

Inhalt

<i>Vorwort: Unser Erschrecken vor der Zivilisation</i> <i>(Ina-Maria Greverus)</i>	7
„Du liest erst ein Buch, wenn du eine Ziege hast, die eine Krankheit hat . . .“ <i>(Ria, eine Siedlerin)</i>	11
„Natur“ im utopischen Denken <i>(Ina-Maria Greverus)</i>	23
Rückzug auf den Berg – Flucht oder Neubeginn? <i>(Ronald Lutz)</i>	45
Wir hier oben. Gedanken zum Zusammenhang zwischen Raumstrukturen und Lebensweise <i>(Dieter Freiburghaus)</i>	64
„Nicht nur das Befehlen, auch das Gehorchen muß man verlernen.“ Zur genossenschaftlichen Basis alternativer Projekte in der Schweiz <i>(Gisela Welz)</i>	77
Auch wir in Arkadien . . . Toskana – eine Formel für „Hoffnung“? <i>(Erika Haindl)</i>	97
„. . . bietet die Insel-Situation in Griechenland die Möglichkeit, unser Projekt mit mehr Ruhe aufzuziehen“ <i>(Ina-Maria Greverus)</i>	124
„Man muß es einfach leben und es ausprobieren.“ Eine Wohngemeinschaft in einem Odenwalddorf. <i>(Thomas Michel und Pea Uhl, eine Siedlerin)</i>	139

Natur als Therapie? Überlegungen zu einem Versuch, psycho-sozial geschädigten Menschen neue Lebensperspekti- ven zu geben (<i>Ronald Lutz</i>)	152
„Das neue Dasein“. Anspruch und Wirklichkeit gegenwärtiger Landkommunen (<i>Susanna Keval, Erika Werdecker, Marita Zimmermann</i>)	160
<i>Anmerkungen</i>	197
<i>Literatur</i>	201
<i>Die Autoren</i>	207